Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 96 — **Freitag, den 21. Juni 1929** — **47. Jahrgang**

Die Mächtekonferenz Ende Juli

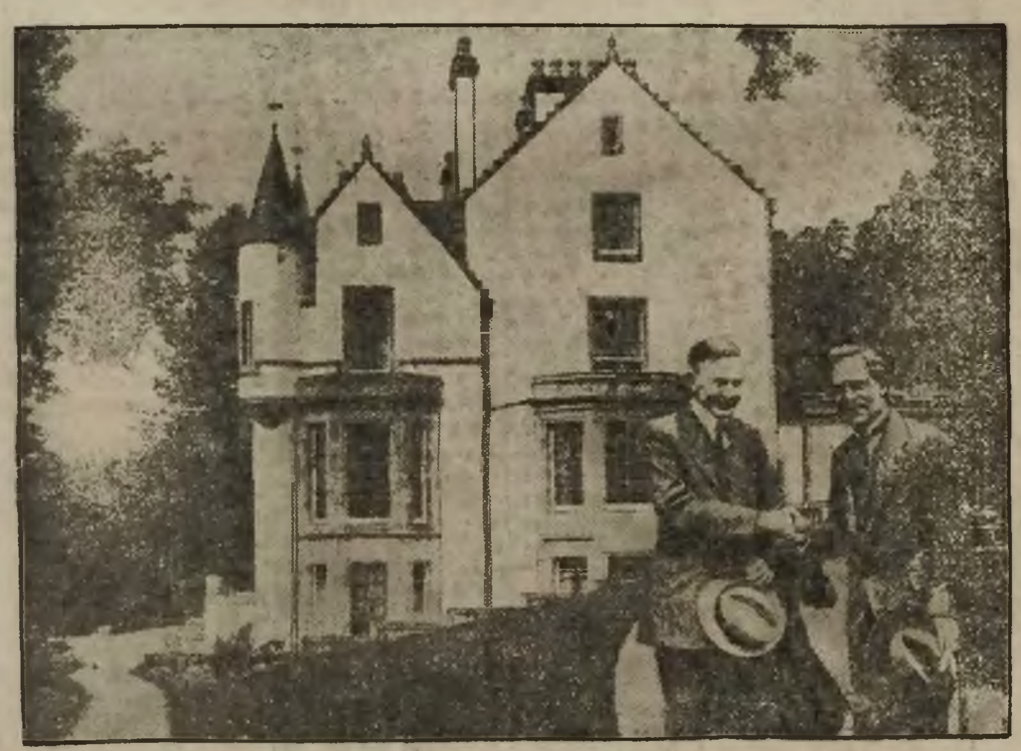
Das Ergebnis der Unterredung Stresemann-Poincaree-Briand — Einigung über den Young-Plan

Berlin. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Paris wird von französischer Seite folgende halbamtliche Mitteilung über die Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Briand veröffentlicht: Die französischen Minister haben den Vertreter Deutschlands erklärt, daß die französische Regierung, nachdem sie bereits am Dienstag vorbehaltlos die Empfehlungen der Sachverständigen gebilligt hat, deren Inkrafttreten zu beschleunigen gedenke, um möglichst bald die vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems sicherzustellen. Es scheint eine grundsätzliche Verständigung über das zur Erreichung dieses Zieles einzuschlagende Verfahren herbeigeführt worden zu sein. Eine Konferenz, bei der England, Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und Japan vertreten sein würden, dürfte zusammentreten und zwar in einem neutralen Lande, etwa in der Schweiz und wenn möglich in der zweiten Julihälfte. Sobald Dr. Stresemann mit seinen Ministerkollegen Fühlung genommen hat, dürften die Minister für Auswärtige Angelegenheiten Frankreichs und Deutschlands gleichzeitig die übrigen interessierten Mächte einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich auf dieser Konferenz durch Poincaree und Briand vertreten sein wird.

Die Stimmung in Paris

Was Frankreich von der Konferenz erwartet

Paris. Zu den politischen Besprechungen Dr. Stresemanns mit Briand und Poincaree schreibt der „Matin“: Dr. Stresemann nimmt von der Unterhaltung nur eine Gewißheit mit, die seine Stellung in Deutschland besonders verstärken dürfte, nämlich diejenige der raschen und einstimmigen Ratifizierung des Youngplanes durch die französische Regierung. Es ist nunmehr an den anderen Mitunterzeichnern und besonders am Reich, ebenso schnell und freimütig zu handeln. Dr. Stresemann interessiere sich nur mäßig für unsere Zahlung zum 1. August und an den Verwicklungen des parlamentarischen Verfahrens, die diese Zahlung für die Ratifizierung der auswärtigen Schulden nach sich zieht. Dr. Stresemann möchte, daß die neue Konferenz so rasch wie möglich zusammentrete und das genaue Datum der Rheinlandsräumung bestimme. Nach seiner Meinung könnte über den 1. September hinaus, für den die Sachverständigenkonferenz in ihren Berechnungen die Ersetzung des Dawesplanes durch den Youngplan festgesetzt habe, sich die Besatzung nicht verlängern. Dr. Stresemann dürfte aber nicht meinen, die äußeren Schulden und die Kriegsentschädigung seien verschiedene und getrennte Dinge. Der Youngplan hat zwischen unseren Forderungen an Deutschland und unseren Zahlungen an Amerika einen derartigen parallelen Schutz geschaffen, daß Dr. Stresemann nicht die Absichten der französischen Regierung und des französischen Parlaments verkennen könne. Es hänge von Dr. Stresemann ab, größte Unruhe zu beseitigen und die Lage dadurch zu klären, daß er unverzüglich in Berlin den Youngplan billigen läßt. Was die Frage der Ersetzung des Dawesplanes durch das neue Abkommen anlangt, so wird es der 1. September, 1. Oktober oder 1. November sein, zwischen denen die politische Konferenz zu wählen haben wird. Französischerseits ist man in dieser Hinsicht sehr hartnäckig und der Meinung, der Youngplan werde erst mit dem Tage in Kraft gesetzt, an dem die für die Mobilisierung unseres Kriegsentschädigungsanteils eingeleiten Gebietsoperationen in das Gebiet der Tatsache getreten sind.



Sie reichen sich die Hand —

General Dawes (links), der neue amerikanische Botschafter in England, und Ministerpräsident Macdonald — bei ihrer Zusammenkunft in Schloß Logie bei Forres (Schottland), die einer Aussprache über die Flottenabrüstung galt und eine weitgehende Uebereinstimmung der Ansichten beider Staatsmänner ergab. (Kombiniertes Bild.)

Unfall des D-Zuges Köln—Altona

Münster. Am Mittwoch gegen 14 Uhr entgleisten am Kilometer 17,4 der Strecke Münster—Osnabrück die 5 letzten Personenwagen des D-Zuges 93 Köln—Altona. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Sie setzten ihre Reise mit dem vorderen Teil des Zuges einschließlich Speisewagen nach ¾ stündigem Aufenthalt an der Unfallstelle fort. Das Zugpersonal ist unverletzt geblieben. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht geklärt. Das Gleis Osnabrück—Münster ist für eine, das andere für etwa 15 Stunden gesperrt. Bis dahin wird der Betrieb auf dem Gleis Osnabrück—Münster aufrecht erhalten.

Schwere Unwetter in Italien

Mailand. Ueber Bari und Umgebung gingen heftige Gewitterstürme nieder. Ununterbrochene Blitzschläge, Hagel und Wolkenbrüche versetzten die Bevölkerung in Schrecken. In Canossa (Provinz Apulien) richtete der Hagel großen Schaden an. Ein Bauer wurde auf freiem Felde vom Blitz erschlagen. In Gravina hat der Sturm die ganze Ernte vernichtet. Aus Tarent und Foggia werden große Ueberschwemmungen gemeldet. In Tarent wurden zwei Arbeiter vom Blitz getötet. Der Sachschaden ist überall sehr groß.

Poincarees Programm

Vor ernsten Auseinandersetzungen im auswärtigen Ausschuß.

Paris. Ueber die Anhörung Poincarees durch die vereinigten Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten und Finanzen, die unter dem Vorsitz des Präsidenten des Finanzausschusses am Mittwoch nachmittag in Anwesenheit Briands und Cherons stattfand, wird nur eine kurze amtliche Verlautbarung ausgegeben. Aus ihr geht hervor, daß Ministerpräsident Poincaree seinen Bericht in folgende Teile gliedert:

1. **Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten,**
2. **Schulden an Großbritannien,**
3. **Kriegsentschädigungsfragen,**
4. **Vergleich zwischen Dawes- und Youngplan.**

Poincaree begann seinen Bericht mit Ausführungen über die Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten, ging auf den Ursprung dieser Schulden ein und gab eine systematische Darstellung der Verhandlungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bis zum Abschluß des Washingtoner Abkommens vom 29. April 1926. Wie verlautet, werden die Ausführungen Poincarees noch drei Sitzungen der Ausschüsse in Anspruch nehmen, so daß erst in der fünften Sitzung in die allgemeine Aussprache wird eingetreten werden können.

Gegen die Ratifizierung des Young-Abkommens durch Amerika

Neuyork. In seiner Senatsrede forderte der Demokrat Kellas, daß Amerika das Young-Abkommen nicht ratifiziere. Es sei Amerikas Pflicht, das Schuldenabkommen nicht in die Kriegsentschädigungsfrage hineinziehen zu lassen.

Der Eindruck der Unterredung Dawes und Macdonalds

Neuyork. Die Reden Dawes und Macdonalds bilden hier das Tagesereignis. Sie werden von der gesamten Presse sehr günstig besprochen. In Washington wird erklärt, daß die Abrüstungskommission des Völkerbundes vorläufig noch zur Durchführung der Abrüstungsvorverhandlungen genüge. Amerika und England würden eine Verständigung versuchen, während die übrigen Seemächte über den Verlauf der Verhandlung unterrichtet werden sollten. Niemand könne sich der wirtschaftlichen Bedeutung der Abrüstungsfrage verschließen, denn die Beschränkung der Seerüstungen würde eine wesentliche Ersparnis bedeuten. Es wird nochmals unterstrichen, daß ein Besuch Macdonalds in Washington willkommen sei.

Die griechisch-türkischen Verhandlungen

Athen. Am Sonnabend reist als Bevollmächtigter Griechenlands Diamantopulos mit neuen vom Ministerrat gebilligten Vorschlägen nach Angora ab. Es verlautet, daß in diesen neuen Vorschlägen Griechenland der Türkei weitgehendst entgegenkomme. In Regierungskreisen wird angenommen, daß bei gutem Willen der Türkei einem baldigen und befriedigendem Abschluß der griechisch-türkischen Verhandlungen kein Hindernis mehr entgegenstehe.

Folgenschwere Ueberschwemmungen in Indien

Kairo. In der indischen Provinz Assam richteten Ueberschwemmungen großen Schaden an. Mehrere hundert Menschen sollen in den Fluten umgekommen sein. Die Ernte wurde fast völlig vernichtet. Starke Regengüsse begünstigen ein weiteres Steigen des Wassers. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um der notleidenden Bevölkerung zu helfen.

Ernste Unruhen in Vorderindien

London. Wie Reuter aus Chitaldroog in Mysore berichtet, kam es in Mohurrum zu ernsten Zusammenstößen zwischen Hindus und Moslems. Die Polizei war schließlich gezwungen, von der Waffe Gebrauch zu machen. Zwei der an den Unruhen beteiligten Personen wurden getötet, 40 andere mit zum Teil schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei ist durch Truppen verstärkt worden. Die Lage gilt als ernst.

Gluthitze in Newyork

Neuyork. Die Hitze hat sich in den letzten 24 Stunden noch gesteigert. Am Dienstag bewegte sich das Thermometer zwischen 28 und 33 Grad Celsius. 5 Menschen erlitten Hitzschläge. Nach dem amtlichen Wetterdienst besteht noch keine Aussicht auf Regen.

Gericht über Pangalos

Athen. In der vergangenen Nacht nahm die Kammer mit großer Mehrheit einen Antrag an, den früheren Diktator, General Pangalos, vor Gericht zu stellen. Die Anklage lautet auf Amtsmißbrauch, begangen bei Bestellung von 500 Militärlastwagen bei einer deutschen Firma und weitere Mißbräuche in der Führung des Kriegs-, Finanz- und Innenministeriums. Kammer und Senat sollen vereinigt das Gericht bilden, das über Pangalos und drei seiner Mitarbeiter urteilen wird.

•

General Pangalos riß im Jahre 1925 durch einen Militärputsch die Staatsgewalt in Griechenland an sich. Saatspräsident Conduriotis dankte ab und Pangalos wurde griechischer Präsident. Zahlreiche griechische Politiker wurden verhaftet und interniert. Doch Pangalos Herrschaft dauerte nicht lange, schon der Herbst 1926 brachte seinen Sturz und die Verbannung nach der Insel Kreta.

Polnische Entrüstung über Macdonald

Die Verteidigung der Minderheiten „eine Mine gegen Europa"

Warschau. Ein großer Teil der polnischen Presse beschäftigt sich am Mittwoch mit dem Minderheitenartikel Macdonalds in der Sunday-Times und greift den englischen Ministerpräsidenten unter Ueberschriften wie „Eine englische Mine unter Europa", „Macdonald unterstützt die „Rachepläne" Deutschlands", „Die Bombe Macdonald" u. a. an. Es heißt u. a., daß im Grunde im Artikel wenig von Polen die Rede sei, daß er aber dennoch als offener Angriff auf Polen aufgefaßt werden müsse. Die englische Arbeiterpartei habe viele Legionen. Der katholischfeindliche Protestantismus und die Deutschfreundlichkeit Macdonalds untergraben in seinen unerhörten Auswirkungen Europa und ermutige die Minderheit gleich Stresemann zu iredentischen Plänen. Ferner unterstützte der Artikel die Vorbereitung eines neuen Krieges und deutsche Absichten für ihre Revisionspolitik. Die englische Arbeiterregierung bereite Polen somit außerordentlich viel Schwierigkeiten. In einem, dem Regierungsblock nicht fernstehenden Blatt heißt es, daß die englische Arbeiterpartei in nationalpolnischen Fragen in fast allen eine gewaltige Ignoranz bekundet habe. Polen müsse einen würdevollen Protest entgegensetzen. Schließlich hält die Zeitung Macdonald vor, daß er von 6 Millionen Deutschen in Polen gesprochen habe. Es sei traurig und gleichzeitig äußerst charakteristisch, daß das Schicksal in Händen von Deutschen liege, die häufig von Europa so wenig wüßten und verstünden. Zu den letzten Angriffen könne bemerkt werden, daß Macdonald nicht von 6 Millionen Deutschen, sondern von 6 Millionen Fremdstämmigen gesprochen habe, womit er keineswegs zu hoch greift.

Schweres Eisenbahnunglück in Ostflandern

9 Tote, 27 Verwundete

Brüssel. Infolge eines Erdrutsches entgleiste am Mittwoch früh die Lokomotive eines Eisenbahnzuges bei Moerbeke in der Nähe von Grammont (Ostflandern) und legte sich quer über die Schienen. Wenige Augenblicke später kam aus entgegengesetzter Richtung ein Zug, der Arbeiter aus Geni beförderte und fuhr auf die Trümmer auf. Die Wirkung war entsetzlich. Mehrere Wagen wurden zerstört.

•

Brüssel. Ueber das Eisenbahnunglück bei Moerbeke werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach ist das Unglück dadurch hervorgerufen worden, daß der Unterbau des Gleises, an den Ausbesserungsarbeiten vorgenommen wurden, abgerutscht war. Im Augenblick des Zusammenstoßes wurde der Wagen 3. Klasse des angefahrenen Zuges ganz zerquetscht. Alle Opfer des Unglücks befanden sich in diesem Wagen. Man zählte 9 Tote und 27 Verletzte. Von den letzteren befinden sich 8 in hoffnungslosem Zustand. Die Toten und Verletzten sind Arbeiterinnen und Arbeiter, sowie zwei Bahnbeamte. Den Zugführer und den Heizer des auffahrenden Zuges trifft keine Schuld. Der Führer erklärte, er habe nur die Lokomotive des angefahrenen Zuges in der Kurve, welche die Strecke dort beschreibt, entgleist liegen sehen und nicht mehr Zeit gehabt, seinen Zug anzuhalten.



Die Trümmer des Unglücksflugzeuges „Marienburg"

mit dem der hervorragende Segelflieger Ferdinand Schulz über dem Marktplatz von Stuhm (Westpreußen) abstürzte. Schulz und sein Begleiter, der Segelflieger Kaiser, fanden den Tod.

Der Hafenstreik in Griechenland

Athen. Der Hafenarbeiterstreik in Piräus hat jetzt auf alle Hafenarbeiter übergegriffen. Gesteru konuten noch 1000 nicht organisierte Leute unter dem Schutz der Polizei acht griechische Küsteufahrer entladeu. Sie wurdeu dabei vou ihren organisierten Genossen wiederum augegriffen. Polizei, Marinesoldaten und Kavallerie zersprengten die Störer. Bei der Schießerei wnrden ein Offizier und mehrere Arbeiter verwundet. Alle bisher vou der Regierung unternommeuen Einiguugsvorschläge sind gescheitert. Jufolgedessen hat die Regierung beschlossen, alle staatlichen Machtmittel eiuzusetzen, um deu Streik zu brechen. Die Dauer des Streiks ist nicht abzusehen, aber infolge der schlechten Finauzlage der Streikverbände dürfte er kaum von langer Dauer sein.

Opfer des japanischen Vulkanausbruches

Tokio. In der Nähe des Vulkans Komagatake, der dieser Tage in Tätigkeit trat, wurde eine Kinderschar auf einem Ausflug von dem plötzlichen Ausbruch überrascht. Das Schicksal der Kinder ist noch nicht bekannt. Sechs japanische Gelehrte, die zu Studienzwecken den Vulkan bestiegen hatten, wurden ebenfalls vom Ausbruch überrascht und kamen um. Es wird erwartet, daß der Vulkan Fiudshijam ebenfalls in Tätigkeit treten wird.

•

London. Die Zerstörungen durch den neuen Ausbruch des japanischen Vulkans Komogatake sind nach Tokioter Meldungen sehr erheblich. Seit Beginn der Ausbrüche sind fünf Dörfer zerstört worden. Von den Rettungsmannschaften sind bisher 30 Leichen geborgen.



Erdrutsch — Ueberschwemmung — Zerstörung einer Stadt

Der durch einen Erdrutsch aus seinem Bett gedrängte Quilcatefluß in Kolumbien überflutete die Stadt Sevilla und zerstörte sie vollständig. 40 Personen wurden getötet, über 100 verletzt. Unser Bild gibt einen Blick in eine Straße der jetzt vernichteten Stadt

Die Brandstifterin

Roman von Erich Eberstein

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Da ist ihr Mann ganz anders. In wilder Verzweiflung tobt und schreit er, rauft sich das Haar und verflucht Gott und die Welt. Sie haben ihn aus dem Wirtshaus holen müssen, als der Brand auf seinem Hof ausbrach. Seit dem Morgen ist er dort gesessen und hat gezecht, bis ihn die Schreckensbotschaft jäh aus seinem Weindusel aufschreckte.

Taumelnd steigt er zur Oedleiten hinauf, und noch jetzt — sie merken es wohl — ist der Rausch, den er sich angetrunken, noch nicht ganz verflogen. Wie könnte er sonst so wüst schreien und fluchen?

Die Jula hat er angeschrien wie ein Wilder: „Hast nit besser aufpassen könne — du? Wo warst denn, wie's Feuer ausgekommen ist? Und wie hat denn so was überhaupt geschehen können? Jesu, Jesu, und jetzt verbrennt mir mein Hof, und du bist schuld dran, weil du nit besser aufgepaßt hast!"

Die Ketten-Hieslin sagt kein Wort dazu. Sie geht nur still beiseite, lehnt sich wie erschöpft an den Birnbaum und starrt verstört in die glühende Lohe. —

Die wütet weiter. Wirft immer stärkere Funkengarben auf das Hausdach hinüber, so daß die Männer am First immer weiter zurückweichen müssen. Und plötzlich züngeln dann da und dort kleine Flämmchen an den rasch trocken gewordenen Schindeln auf.

„Marand Josef — jetzt brennt's Haus auch schon!" schreit der Pferdeknecht vom Großreicherhof auf. Sie verdoppeln ihre Anstrengungen. Alles Wasser wird auf das Hausdach beschränkt, um die kleinen Flämmchen zu ersticken. Aber es hilft nicht — sie werden immer zahlreicher und größer. —

Fünf Minuten später sind es Riesenflammen, die das Dach wie ein roter Mantel umhüllen. Der Ketten-Hiesl hat sich abseits auf den Rasen geworfen und weint wie ein Kind. — —

„Es nutzt nichts, das Haus ist verloren!" sagt der Kommandant der Feuerwehr. „Wir müssen wenigstens retten, was drin ist!"

Nun geht's ans Ausräumen. Möbel, Kleider, Geschirr und Gerätschaften werden herausgeschleppt und im Obstgarten zusammengestellt. Alle beteiligen sich daran und helfen mit, nur die Besitzer selbst nicht. Der Ketten-Hiesl liegt noch immer im Rasen und flennt, sein Weib starrt in die Flammen.

Da kommen ein paar Feuerwehrleute, die hinten am Schweinekoben, wo das Feuer ausgebrochen ist, die schwelenden Trümmer auseinandergerissen haben, aufgeregt zu ihr gelaufen.

„Ketten-Hieslin, da schau her — das haben wir gefunden! Hinten am Pferch im Rinnstein! — Angelegt ist's worden, das Feuer!"

Und sie weisen ihr ein Bündel petroleumgetränkten Wergs und ein kleines Blechkännchen, wie es zur Aufbewahrung von Petrolum benutzt wird.

„Kennst du nit die Kanne?"

Jula wirft nur einen Blick darauf, dann antwortet sie tonlos: „Es ist die meine. In der Hauslauben hab' ich sie immer stehen gehabt —"

„Was — die deine?" schreit ihr Mann, der aufgesprungen und näher gekommen ist.

„Hast leicht du mir selber den Hof angebrannt? — Zuzutrauen wär's dir ja — hast ihn nie mögen — bist nie heimisch drauf gewesen! — So red' — hast es getan?"

Er überschreit sie fast. Die schwimmenden Aeuglein treten aus den Höhlen, bohren sich in Julas Gesicht, das ganz weiß vor Entsetzen geworden ist, förmlich fest. In einem vom Alkohol verwirrten Kopf haften nur einzelne Worte und verbinden sich zu krassen Vorstellungen.

Nachbarn suchen ihn zu beruhigen. Was ihm denn einfällt, die Jula wird sich doch nicht selbst das Dach über dem Kopf anzünden!

Aber der Ketten-Hiesl ist wie von Sinnen. Auf die eben noch sentimentale Stimmung ist eine rabiate gefolgt, die sich, wie schon so oft, gegen sein Weib kehrt.

„Habt ja selber gesagt, es wär' angelegt, das Feuer. Nachher frag' ich: Wer ist derselbige, der 's angelegt hat? — Feinde hab' ich keinen — Dienstboten auch nicht — sie war allein daheim." —

Jula richtet sich plötzlich hoch auf. „Schämen sollst dich, Hiesl, so was Unsinniges herzureden!" sagt sie und dreht ihm verächtlich den Rücken.

Der Josl, dessen Haus oben am Berg liegt, nickt. „Wahr ist's und recht hat sie, die Jula! So unsinnig solltest nicht reden, Hiesl! Gibt ja schlechte Leut' genug in der Welt und man weiß nie, wer einem im geheimen feind ist! Und wenn das nicht, so kann's ein Fremder gewesen sein, der's aus Bosheit getan hat. Ein Bettelmann, dem du einmal ein Stück Brot verweigert hast, oder ein Taglöhner, dem du ein grobes Wort gesagt hast."

„Nachher müßt's aber doch die Jula gewahr worden sein, daß ein Fremder sich um's Haus getrieben hat!" sagt der Ketten-Hiesl starrköpfig. „Hätt's ihr schon der Hund verraten müssen, der bei jedem Fremden bellt. Red', Jula, hat der Hund angeschlagen? Hast einen Fremden bemerkt beim Haus?"

Die Ketten-Hieslin starrt wieder verstört in die Flammen, die nun das Wohnhaus von allen Seiten umlohen. Schmerz und Grauen spiegeln sich in ihrem wachsbleichen Gesicht.

„Nein," murmelt sie abwehrend, „ich hab' niemand bemerkt —"

Der Josl nimmt den Hiesl unter den Arm und zieht ihn beiseite.

„Müßt nit so wüst reden," sagte er gedämpft, „kann mir's ja denken, daß es dir nah geht 's ist dein Heimathaus! Aber schau, wenn du's recht bedenkst — lang halten hättest es eh nimmer können. Waren schon zu viel Schulden drauf. So kannst jetzt mit dem Geld, das dir die Versicherung auszahlt, die Schulden auf einmal loswerden und wieder aufbauen! So ist's zuletzt vielleicht noch ein Glück für dich, daß es so gekommen ist! Hat sich schon mancher gut aufgeholfen mit dem Versicherungsgeld. —"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Sommersonnenwende.

Der 21. Juni ist der Tag der Sommersonnenwende. An diesem Tage ist uns Bewohnern der nördlichen Erdhälfte die Sonne am höchsten gestiegen; nunmehr hält sie in ihrer Bewegung von Süden inne und wendet sich wieder rückwärts. Am 21. Juni beschreibt sie ihren größten und höchsten Bogen am Himmel und verweilt am längsten über dem Horizont; Abend- und Morgendämmerung reichen sich die Hand, die Sonne feiert ihr Jubelfest. Unsere natursinnigen Vorfahren empfanden den Tag der Sonnenwende lebhaft als den Höhepunkt des ganzen Jahres, feierten ihn durch Anzünden von Freudenfeuern auf Bergeshöhen. — Das Frühjahr ist zu Ende, der Sommer ist da; man merkt das an der meist eintretenden Sommerhitze und an den häufig aufziehenden Wärmegewittern. Im Sommer kommen uns die Regen anders vor als sonst sie sind viel ergiebiger als die dünnen Landregen und dauern nicht so lange.

Abrahamsfest.

=s= Der früher in der Gießerei der Laurahütte annähernd 30 Jahre beschäftigt gewesene erste Schmelzer, Herr Vinzent Wawrzinek, ul. Jadwigi 7, feiert am 20. d. Mts. sein Abrahamsfest.

Personalien.

o. Der Direktor der Laurahüttegrube v. Tucholka hat am Montag, den 17. Juni, seinen Urlaub angetreten. Er begibt sich zunächst nach Paris, und von dort zur Besichtigung der Ausstellung nach Barcelona.

St. Cäcilienverein Laurahütte.

=s= Der St. Cäcilienverein an der St. Antoniuskirche Laurahütte unternimmt am Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. cr. einen Ausflug nach den Beskiden. Die Tour ist folgende: Sonnabend Nachmittag 3 Uhr, Abfahrt mit der Straßenbahn nach Kattowitz. Hierselbst werden Sonntagsfahrkarten gelöst. Abfahrt von Kattowitz Nachmittag 4 Uhr nach Bielsko. Von Bielsko um 6,18 Uhr nach Wapienica. (Gabrisch). Sonnabend Abendandacht in Wapienica. Uebernachtet wird bei Gabrisch. Sonntag, den 23. cr., nach Kamienice zur Kirche, von da weiter nach dem Baumgärtel — Kamitzer Platte — Klementinenhütte. Von hier nach dem Louisental und zum Endziel Wapienica (Asaheim). Abfahrt von Wapienica um 20,01. Ankunft in Kattowitz 22,18. Nachzüglern ist Gelegenheit gegeben, am Sonnabend um 6,40 Uhr nachm. von Kattowitz zu fahren. Treffpunkt in Wapienica bei Gabrisch.

Alter Turnverein.

o. Am Montag, den 17. Juni, hielt der Alte Turnverein Laurahütte im Vereinslokal seine fällige Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende berichtete kurz über die am Himmelfahrtstage stattgefundene Götzwanderung nach Murcki (Emanuelssegen) und drückte sein Bedauern darüber aus, daß namentlich von den älteren Turnbrüdern so viele durch Abwesenheit glänzten, trotzdem die Wanderung so gewählt war, daß das Ziel bequem mit der Bahn erreicht werden konnte. Beim Gauwetturnen der Jugendlichen in Königshütte nahmen 6 Zöglinge des Vereins teil, von denen 5 einen Preis erringen konnten, darunter auch den 1. Preis. Turner Gerhard Zweigel errang beim Gauturnfest in Beuthen in der ersten Abteilung den 4. Preis. Nach Erstattung der Turn- und Spielberichte teilte der Vorsitzende mit, daß nunmehr die neue Gemeindeturnhalle auf der ul. Stabila zur Benutzung freigegeben worden ist. Die Turner und Turnerinnen einschl. der Zöglinge treten am Donnerstag, den 20. Juni, abends 7 Uhr, erstmalig gemeinsam in der neuen Halle an, damit der Turnbetrieb eingeteilt, bezw. ein Turnplan aufgestellt werden kann. Der A. T. V. beteiligt sich an den Wettkämpfen beim Turnfest in Bielitz am 6. und 7. Juli. Zum Schluß wurde noch beschlossen, in nächster Zeit einen Turnmarsch zu unternehmen. Zeit und Tag sollen in der nächsten Monatsversammlung festgelegt werden.

Betriebsratswahlen.

=s= Am 14. und 15. Juli finden auf Fizinusschacht die diesjährigen Betriebsratswahlen statt.

Undicht.

Beim Probewassereinlassen in das Bassin des neuen Badehauses stellte es sich heraus, daß der Beton im Boden des Bassins undicht ist, so daß das Wasser in die Unterkellerung durchsickerte. Der ganze Bodenbelag mußte aufgerissen und die Betonierung erneuert werden.

Vom elektrischen Strom

erfaßt wurde der Elektriker P. auf der Fannygrube. Er wurde im bewußtlosen Zustande nach dem Knappschaftslazarett gebracht. =s=

Grubenunfälle.

Verunglückt ist der Häuer Mosler aus Siemianowitz, welcher auf der Donnersmarckgrube in Chwallowitz tätig war. Durch Steinfall vor einem Querschlag erlitt er schwere Kopfverletzungen und mußte in das Rybniker Knappschaftslazarett geschafft werden. — Desgleichen erlitt der Häuer Theodor R. auf Ficinusschaft vor einem Pfeiler durch Kohlenfall schwere Kopfverletzungen. — Dem Wagenstößer Grzesik Wilhelm, wurde auf Richterschächte beim Wagenkuppeln ein Finger der linken Hand abgerissen. Beide kamen in das Knappschaftslazarett nach Siemianowitz.

Unfall.

=s= Im Grobblechwalzwerk der Laurahütte geriet der Maschinenwärter W. beim Schmieren eines Exzenterteiles in das Getriebe und büßte dabei die rechte Hand ein. Die Sanitätskolonne löste ihm an Ort und Stelle die Hand aus dem Knöchelgelenk und schaffte den Verletzten in das Hüttenlazarett.

Mit der Kaffeeflasche auf den Kopf geschlagen

=o= Am Dienstag vorm. kam es in dem Feinblechwalzwerk der Laurahütte zwischen dem Hüttenmeister S. und einem Arbeiter zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlauf S. seinen Stock gegen den Arbeiter hob, um diesen zu schlagen. Der Arbeiter, der sich wehren zu müssen glaubte, schlug den S. mit einer gefüllten Kaffeeflasche auf den Kopf, so daß er eine stark blutende Verletzung davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wie wir hören, soll sich S., welcher der Sanacja moralna angehört, infolge schlechter Behandlung der Arbeiterschaft bei dieser keiner großen Beliebtheit erfreuen.

Vom 3. Sportfest der „Jugendkraft"

Gute Organisation — Schöne Leistungen in der Leichtathletik
Janow Handball- und Morgenroth Fußballmeister

„Auf nach Morgenroth!", das war die Parole zum 3. Verbandssportfest der Jugendkraft. Ein herrlicher Sommermorgen sah die Vereine der Jugendkraft, Verband für Leibesübungen in katholischen Vereinen Polnisch-Oberschlesiens, aus allen Teilen Oberschlesiens vor der Kirche in Godullahütte aufmarschieren, die sich dann, mit den Fahnen voran, vor dem Hochaltar scharten, um mit dem Segen des Höchsten in die harten Kämpfe zu treten. Generalpräses, Geistlicher Rat und Erzpriester Sigulla, zelebrierte das feierliche Hochamt, während Pater Kempf aus Posen die Festpredigt hielt. Er betonte, daß die sportliche Tätigkeit notwendig ist wenn sie auch nicht Hauptzweck sein soll, sie soll vielmehr eine ernste Vorbereitung für das Leben sein, das uns gerüstet und erstarkt vorfinden soll, auf daß alle Widerstände beseitigt werden können. Es erfolgte im Vereinshaus die Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden, Lehrer Meyer, Lublinitz, welcher den Sport als eine äußerst wertvolle Willensschulung klarlegte. Redakteur Przewolka begrüßte die Jungmänner in bekannter markanter Weise namens des Gesamtverbandes.

Und nun ging es in den Kampf. Leider war das Terrain der Laufbahn (es war eigentlich gar keine Laufbahn) äußerst schwer, so daß die gelaufenen Zeiten nicht besonders günstig sind, wenngleich einige hervorragende Resultate, z. B. die 100 Meter der Jugendlichen unter 18 Jahren, in 12 Sek. erzielt werden konnten. Die Kurzstreckenläufe unter äußerst zahlreicher Beteiligung wickelten sich programmäßig ab, es folgte hierauf Kugelstoßen, Diskus, Speerwerfen und die Langstreckenläufe. Einige Konkurrenzen, wie Weitspringen und Dreikampf, mußten wegen des am Nachmittag einsetzenden schweren Gewitters, das die Felder gebrauchsunfähig machte, ausfallen. Den Schluß des sportlichen Programms bildeten die Meisterschafts-Entscheidungsspiele im Hand- und Fußball.

Irrsinnig.

=s= Am Montag abends erlitt die Frau S. von der Hugostraße in Siemianowitz einen Irrsinnanfall, welcher sich derartig verschlimmerte, daß die Bedauernswerte am Dienstag früh in das Lazarett geschafft werden mußte.

Hundesperre.

=s= Infolge eines Tollwutfalles in Schwientochlowitz ist für Siemianowitz und Umgegend bis auf weiteres die Hundesperre verhängt.

Selbstmord.

=s= In Czeladz trank der Restaurateur Johann M. 30 Gramm Karbolessenz aus und verstarb darauf im Lazarett.

Beschimpfung.

=s= Auf Fizinusschacht in Siemianowitz provozierte der kongreßpolnische Arbeiter Z. die an demselben Arbeitsort beschäftigten Arbeiter, indem er sie oberschlesische Holeres schimpfte. Als die Arbeiter sich in Verteidigung setzten, zog er seine Kaffeeflasche und brachte damit 2 Mann größere Kopfwunden bei. Der Betriebsrat veranlaßte die sofortige Entlassung dieses Mannes.

Die betrunkenen Bettler

=o= Schon oft ist über die Frechheit und Unverschämtheit der aus Kongreßpolen stammenden Bettler geklagt worden. Doch was sich diese am letzten Sonntag beim Ablaßfest in Siemianowitz geleistet haben, schlägt alles aus dem Felde. Am Nachmittag hatten sich auf dem Rummelplatz eine Anzahl dieser Bettler eingefunden, welche die Passanten in der unverschämtesten Weise beschäftigten. Ein großer Teil der Bettler hatte sich einen derartigen Rausch angesoffen, daß sich die Passanten gar nicht gegen ihre Zudringlichkeiten wehren konnten. Erst die Polizei machte diesem Treiben ein Ende, vertrieb die Bettler und brachte sogar einige ins Kittchen. Es wäre Zeit, daß gegen die Zudringlichkeit der Bettler energisch polizeilicherseits vorgegangen wird.

Zwei Tausend Zloty gestohlen.

=s= Bei einem Tanzvergnügen in Macziekowitz ging eine Geldkassette mit 2000 Zloty verloren, welche dem Saalinhaber Szottka gehörten. Der Dieb ist nicht gefaßt.

Diebe.

Dem Krawczk Paul wurde auf der Ablaßfestwiese eine silberne Taschenuhr entwendet.

Fahrradmarder.

=o= Dem Hubert Grzonc aus Bogutschütz, welcher bei seiner Schwester auf der ul. Korfantego 12 zu Besuch war, wurde ein Damenrad, Marke „Excelsior" gestohlen. Das Fahrrad hat schwarze Felgen, ist schwarz lackiert und hat grüne Reifen. Der Täter ist unbekannt.

Diebstahl.

=s= Aus der verschlossenen Wohnung des Ludwig Jagla, ul. Kosciuszki 1, wurden vergangene Woche 2 mit Widmung versehene silberne Jubiläumsuhren, deren eine die Nr. 107065 hat, durch Einbruch gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Wie lange darf auf dem Wochenmarkt verkauft werden?

Die Händler legten Beschwerde ein, daß sie nach Abschluß des Marktes in Siemianowitz ungewöhnlich zeitig die Stände abräumen müssen, im Weigerungsfalle gerieten sie immer mit der Marktpolizei in Konflikt. In einem Falle ließ diese sogar rücksichtslos den Sprengwagen vorfahren und spritzte unverschämt darauf los, auf Männlein und Weiblein. Ein Gemeindevertreter hat die Beschwerde weitergeleitet und für die nächsten Wochenmärkte die Ueberwachung des Abbruches von Marktständen übernommen. Nach der Marktordnung findet der öffentliche Verkauf bis 1 Uhr mittags statt. Von dem Zeitpunkt ab beginnt der Abbruch der Stände und muß bis 3 Uhr beendet sein. Diese Verordnung müßte die Marktpolizei eigentlich kennen und übrigens könnte sie sich auch in Zukunft etwas höflicher benehmen, da dies nicht die erste Klage ist, welche die Händler vorgebracht haben.

Kino.

=s= „Wera Mirzewa" nach dem bekannten russischen Roman, zeigt ein ergreifendes Lebensbild, ist ein Meisterstück der Schauspielkunst und einer der schönsten Roman-Filme, welcher von Freitag bis Montag in den hiesigen Kammerlichtspielen nebst einem humoristischen Beiprogramm zu sehen ist. Die Hauptrollen spielen: Maria Jacobini, Jean Angelo, Elza Themary und Warwick Ward. Man lese das heutige Inserat.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Freitag, den 21. Juni 1929.

1. hl. Messe zum hlgst. Herzen Jesu und zu hl. Maria auf die Intention der Familie Kokocinski.

2. hl. Messe für verst. Karoline Pollok, Peter und Berta und Verwandtschaft beiderseits.

3. hl. Messe zum hl. Aloisius auf die Intention der deutschen Kongregation.

8½ Uhr: Beerdigung: hl. Messe für Edmund Grzondziel.

Sonnabend, den 22. Juni 1929.

1. hl. Messe für verst. Franziska Goj, Michael und Johann Olejok.

2. hl. Messe für verst. Waleska Poloczyk und Verwandtschaft.

3. hl. Messe für verst. Franziska Gembala und Sohn Leon Waclawek, 2 Söhne und Verwandtschaft.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 21. Juni 1929.

5½ Uhr: auf die Int. der Familie Lomot und für verst. Josef Hehl.

6 Uhr: für verst. Männer.

Sonnabend, den 22. Juni 1929.

5½ Uhr: für verst. Karol, Paul und Alexander Swierc und verst. Eltern Swierc und Jochemczyk.

6 Uhr: für verst. Peter Zydek.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Vom Ulitzprozeß

Der bisherige Verteidiger des Abg. Ulitz, der diesen in dem am 27. Juni stattfindenden Prozeß vor der Kattowitzer Strafkammer verteidigen sollte, hat in einem Schreiben an den Gerichtshof die Verteidigung für den fraglichen Prozeß niedergelegt. Zu gleicher Zeit findet nämlich in Warschau der große Prozeß gegen den früheren Finanzminister Czechowicz statt, wobei Abg. Liebermann als Vertreter des Sejm die öffentliche Anklage gegen Czechowicz halten wird. Mit Rücksicht auf das Zusammentreffen der beiden Prozesse hat sich Liebermann nunmehr gezwungen gesehen, die Verteidigung für Ulitz niederzulegen.

Zu dem Prozeß, der für den 27. Juni angesagt ist, werden eine Reihe von reichsdeutschen, englischen und amerikanischen Journalisten erscheinen. Allerdings ist es sehr fraglich, ob der Prozeßtermin eingehalten wird.

Beitragsentrichtung zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung

Die Landwirtschaftskammer in Kattowitz gibt bekannt, daß zurzeit die Versicherungsanstalt in Königshütte, Abt. landwirtschaftliche Unfallversicherung, an die Einziehung der ordentlichen Beiträge für das Geschäftsjahr 1928 und der Vorschüsse für das Jahr 1929 herangeht. Die landwirtschaftlichen Arbeiter mit Ausnahme der Besitzer von drei Gütern werden durch die jeweilig. Gemeinden von der Höhe der zu zahlenden Beiträge durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt. Evtl. Reklamationen gegen die erfolgte Verrechnung sind spätestens nach 14 Tagen und zwar vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, vorzunehmen.

Welche Gegenstände sind nicht pfändbar?

In den letzten Tagen konnte des öfteren die Wahrnehmung gemacht werden, daß durch Steuerbehörden Gegenstände gepfändet wurden, die gar nicht pfändbar waren. Das Schlesische Wojewodschaftsamt gibt bekannt, daß laut § 811 der deutschen Pfandordnung vom 13. Dezember 1919, welche für den Bereich der Wojewodschaft Schlesien Gültigkeit hat, nachstehende Gegenstände der Pfändung nicht unterliegen und zwar: 1. Anzüge, Bettgestelle, Bettwäsche, Haus- und Küchengeräte (Heiz- und Kochöfen) falls diese für den Haushalt und für den Gebrauch des Schuldners unbedingt notwendig sind. 2. Lebensmittel, Heizmaterial, welche dem Schuldner und dessen Familie auf vier Wochen nötig sind. 3. Eine Milchkuh, oder je nach Wahl des Schuldners zwei Ziegen oder Schafe mit entsprechenden Futtervorräten für die Zeit von 4 Wochen, falls festgestellt wird, daß fragliche Haustiere zur Unterhaltung des Schuldners und seiner Familie unbedingt notwendig sind. 4. Landwirtschaftliche Geräte und Vieh mit entsprechenden Düngervorräten, welche für den Schuldner als Landwirt bezw. landwirtschaftlicher Arbeiter zur weiteren Bewirtschaftung nötig sind. 5. Gegenstände, welche für Handwerker, Industriearbeiter, Schauspieler sowie andere Personen zur weiteren Erwerbsmöglichkeit nötig sind. 6. Gegenstände, welche für Aerzte, Beamte, Geistliche, Offiziere, Militärärzte, Marineoffiziere, Lehrer öffentlicher Lehranstalten, Rechtsanwälte und Notare zur Ausführung ihres Berufes und standesgemäßen Auftretens notwendig sind. 7. Gegenstände, die zur weiteren Entwicklung des Betriebes bezw. Geschäftes erforderlich sind. 8. Geräte und Waren, welche zur Führung einer Apotheke nötig sind. 9. Bücher, die dem Gebrauch des Schuldners und seiner Familie in der Kirche, Schule oder anderen Lehranstalten dienen. 10. Die zur Hausführung benötigten Bücher, Familiendokumente, ferner Eheringe, Ehrenabzeichen sowie Wertsachen. 11. Künstliche Glieder, Brillen und andere Hilfsmittel, falls diese dem Gebrauch des Schuldners und der Familie dienen. 12. Gegenstände, die dem direkten Gebrauch bei Leichenbestattungen dienen.

Ein Personenauto mit Schmuggelwaren abgefaßt

Das Auto mit der Schmuggelware konfisziert. — Der Chauffeur verhaftet.

In der Ortschaft Niczdorach in der Nähe der Zollgrenze bei Scharley wurde von einem Zollbeamten ein Personenauto angehalten. Bei der vorgenommenen Revision wurden unter dem Führersitz und den Polstern eine Menge Zigarren, Tabakwaren, Rosinen, Sardinen u. a. m. vorgefunden. Das Auto und die Schmuggelware wurde konfisziert. Der Chauffeur wurde verhaftet, während es dem Autobesitzer, durch einen Sprung aus dem Fenster gelang, zu entkommen.

Kattowitz und Umgebung

Sie glaubten es wäre eine Bedürfnisanstalt.

In der Nacht vom 1. zum 2. März wurde in den, an der Eisenbahnlinie in Zawodzie befindlichen Kiosk des Invaliden W. von zwei Tätern ein Einbruch versucht. Nachdem die Diebe mehrere Bretter bereits herausgerissen hatten, wurden diese von dort beschäftigten Eisenbahnarbeitern verscheucht. Auf der Flucht gelang es einem herangerufenen Polizeibeamten einen der Spitzbuben zu erwischen, während der Mithelfer entkommen konnte. Einige Tage später wurde auch der zweite Täter ermittelt. Am gestrigen Mittwoch hatten sich die beiden Schuldigen, und zwar die Arbeiter Franz K. und Paul C. aus Zawodzie, vor dem „Sond Grodzki" in Kattowitz zu verantworten. Die Angeklagten bestritten hartnäckig eine Schuld und führten aus, daß sie in der fraglichen Nacht betrunken gewesen waren und sich dem fraglichen Kiosk näherten, jedoch in der Annahme, daß es sich um eine Bedürfnisanstalt handelte. Nach einer längeren Beratung wurden die Angeklagten für schuldig befunden. Das Urteil lautete für Franz K. auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen und Paul C. auf eine solche von 7 Tagen.

Von herabstürzenden Gesteinsmassen erschlagen. In Groß-Dombrowka wurde der Steinbruchbesitzer Blaszczyk in seinem eigenen Steinbruch durch herabstürzende Gesteinsmassen erschlagen.

Ausgebrochene Viehkrankheiten. Nach einer Mitteilung des schlesischen Wojewodschaftsamtes wurden in der Zeit vom 1. bis 15. Juni in nachstehenden Gemeinden Viehkrankheiten registriert: Die Schweinerotlauf in den Gemeinden Halemba, Bogutschütz, Przelajka, Siemianowitz, Glinica, Kalety, Sosnica, Kokotek, Lubsz, Draliny, Pusta-Kuznica, Ladow, Zielona-Dyrda, Orzegow, Pleß, Mokre, Tarnowitz, Jendrzysek, Schwientochlowitz Bismarckhütte; die Geflügelcholera in Tarnowitz; sowie die Tollwut in Kochlowitz, Nowa-Wies, Mokre, Pleß, Baranowitz, Wodzislaw und Sohrau.

Baumschänder nnd Ausflügler. Wenn man Sonntag abends an den Bahnhof kommt, dann sieht man große Scharen von Ausflüglern, die teils aus dem Gebirge, teils von Ausflügen aus dem Flachland kommen. Bald jeder einzelne der Betreffenden ist mit großen Blumensträußen und jungem Baumgrün bepackt. Dies kann man aber auch bei Südparkausflüglern feststellen, Die Sträuße sehen eher großen Besen ähnlich, des öfteren werden sie auf dem Nachhausewege achtlos weggeworfen, während der stille Naturfreund doch mehr Labung an den auf den Wiesen oder am Wegrain stehenden Blumen hat. Den Schulleitern und Lehrern wäre man zu Dank verpflichtet, wenn sie die Kinder darauf aufmerksam machen würden, aber auch den Aelteren sei es mit auf den Weg gegeben.

Haltet die Straßen sauber! Wer sich einmal mit der Straßenreinigung befaßt hat, der wird beobachten können, in welch hohem Maße jeder Bürger an der Sauberhaltung von Straßen und Plätzen mitwirken kann. Viele Mitbürger tragen oft unbewußte zur Verunreinigung der Straße bei, indem sie die Unsitte des Wegwerfens von Obstresten üben. Täglich kann man beobachten, daß Anlieger bei der Reinigung der Bürgersteige den Kehricht einfach auf den Fahrdamm herunter fegen, statt ihn aufzunehmen und in Müllgruben wegräumen zu lassen. Ferner wurden die Straßen häufig durch den aus undichten Müll- und Schuttfuhren sowie Lastfuhrwerken herabgefallenen Unrat und Reste verunreinigt. Außerdem muß darauf hingewiesen werden, daß vor dem täglichen Kehren der Bürgersteige diese mit reinem Wasser ergiebig zu besprengen sind. Im Interesse der Erhaltung der Reinlichkeit auf den öffentlichen Straßen und zur Verhinderung vermeidlicher Staubentwicklung wird die Bürgerschaft dringend ersucht, das polizeiliche Bestreben, die Straßen sauber zu halten, zu unterstützen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur polizeilichen Bestrafung anzuzeigen.

Gewinne der Staatslotterie

75 000 zł. Nr. 180822.
35 000 zł. Nr. 94065.
15 000 zł. Nr. 47448.
5 000 zł. Nr. 67939.
2 000 zł. Nr. 9973 39107.
1 000 zł. Nr. 23653 79367 107499 162168.
600 zł. Nr. 5828 42426 109208 154938.
500 zł. Nr. 37038 77454 82785 111746 162248.
400 zł. Nr. 22526 72381 84648 91443 93805 98490 105440 137494 142406 150202 153405 164663 173715 177264 178485.
300 zł. Nr. 406 15438 16780 17703 52031 52954 59245 63787 65568 73936 77121 77747 85690 86106 95580 96464 99468 106761 115911 118469 128520 130499 139878 142731 165507 169558.
200 zł. Nr. 99 201 1035 1593 1688 1753 4328 5953 6020 9488 16212 16287 16401 16413 18954 19484 20238 20572 22021 22319 22771 25619 27287 29188 30817 32769 33757 34711 38167 39060 39134 40167 40730 41479 41835 42091 42170 42255 45154 46170 47493 48767 52973 53707 56325 58441 60016 62848 63645 64485 65786 66489 66604 67159 67529 67679 68367 70747 70787 72200 72463 73259 73554 74189 74544 75704 78304 79877 81665 85352 88642 88685 88717 89549 90641 90972 91397 91940 93045 93215 93343 93388 94534 96705 97781 98289 99638 99886 100360 100529 100903 101044 104350 101598 105379 108563 108726 110234 110784 110866 113783 114060 114243 117288 118089 118435 120149 120566 121911 122516 123671 127803 128329 129459 129537 131662 132148 133394 134471 135518 135543 136598 136797 136905 138066 138127 138230 138899 139960 140531 141016 141090 141555 142601 143754 145034 145625 145846 147921 148776 148902 150863 150993 151039 152087 152191 152968 154115 154587 154611 154720 156009 157227 158937 158960 159398 159840 160946 162421 160410 174044 175563 175612 175962 178170 178454 178431 178611 180762 181348 181592 182040 183070 184051.

Königshütte und Umgebung

Der dritte Tote geborgen. Gestern nachts wurde nach anstrengender mehrtägiger Arbeit das letzte Opfer, der Häuer Richard Korbowski aus Königshütte, unter den Gesteinsmassen hervorgebracht. Somit hat der Pfeilerbruch auf der Gräfin-Lauragrube drei Menschenleben gefordert. Die Beerdigung des Häuers Pilarczyk aus Brzeziny fand bereits heute statt, die beiden anderen Opfer werden in den nächsten Tagen beerdigt.

Unglücksfall. Der beim Niederreißen einer alten Halle im Brückenbau beschäftigte 23 Jahre alte Montagearbeiter Paul Czempik wurde gestern von einem starken Holzriegel derart schwer am Kopf getroffen, daß er eine klaffende Wunde davontrug. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde er mittels Krankenwagens nach dem St. Hedwigsstift zur weiteren Behandlung gebracht.

Ein „zärtlicher" Ehemann. Auf der ulica Bytomska überfiel ein Ehemann seine Frau und mißhandelte sie derart, daß sie sich nur durch die Flucht in die Feuerwache vor weiteren Mißhandlungen retten konnte. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Frau in das Krankenhaus überführt werden mußte.



„Nun, Liebling — wie gefällt dir das Bild?"

Sportliches

Polizeipferderennen am 22. und 23. Juni.

Unter der Leitung des bekannten Siegers im Pferderennen Kommissar Mitos, Kattowitz, findet am 22. und 23. d. Mts. in Kattowitz ein groß angelegtes Pferderennen der berittenen Wojewodschaftspolizei statt. Das Rennen steigt auf dem Platze im Westen der Schrebergärten an der ul. Barbary. Vorgesehen sind Rennen auf Distanz, Hindernisrennen und am zweiten Tage ein Wettrennen mit Hindernissen, Gymk-Hama und Defilande, sowie Aushändigung der Preise. Die Juri bei den Rennen übernahmen: der Vizepräses des Schlesischen Reitklubs Ing. Grabianowski, Stadtpräsident Dr. Kocur und der Vertreter des Polizeioberkommandos für die Wojewodschaft Schlesien, Polizeiinspektor Jezierski. Für das Publikum, sowie für die interessierten behördlichen Instanzen sind am Rennplatze Tribünen nach Wiener Muster, die trotz der Einfachheit einen guten Eindruck erwecken, aufgestellt worden. Das Polizeirennen verspricht ein Ereignis zu werden, da es das erste Rennen der Polizei überhaupt ist, welches in Oberschlesien stattfindet.



Kattowitz — Welle 416,1

Freitag. 16: Schallplattenkonzert. 17: Geschichtsstunde. 17.25: Von Wilna. 17.55: Konzert, übertragen aus Warschau. 19.15: Vorträge. 20.30: Abendprogramm von Warschau.

Sonnabend. 12.10 und 16: Konzert auf Schallplatten. 17: Musikunterricht. 17.55: Kinderstunde. 20: Literarische Veranstaltung. 20.30: Abendkonzert von Warschau. Anschl. die Berichte und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1415

Freitag. 12.10: Schallplattenkonzert. 17: Vorträge. 17.55: Unterhaltungskonzert. 19: Vortrag und Berichte: 20.30: Symphoniekonzert.

Sonnabend. 12.10 und 15.50: Konzert auf Schallplatten. 17: Vorträge. 17.55: Kinderstunde. 19.15: Radiochronik. 20.30: Abendkonzert. 22: Die Abendberichte und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 326.4. Breslau Welle 321.2.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13,06: Nauener Zeitzeichen. 13,06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15,35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags) 19.20: Wetterbericht. 22,00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24,00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Freitag, den 21. Juni. 16: Stunde und Wochenschau des Hausfrauenbundes Breslau. 16.30: Kammerkonzert. 18: Schlesischer Bergführerverband. 18.15: Stunde der Musik. 19,05: Schlesien hat das Wort. 19.25: Wetterbericht. 19.25: Stunde der Arbeit. 19.50: Der Dichter als Stimme der Zeit. 20.30: Uebertragung aus dem Restaurant „Friebeberg", Breslau: Volkstümliches Konzert. 22.10: Die Abendberichte und Abt. Handelslehre.

Sonnabend, den 22. Jnni. 15.45: Stunde mit Büchern. 16.15: Unterhaltungskonzert. 17.45: Die Filme der Woche. 18.20: Zehn Minuten Esperanto. 18.30: Abt. Kunst. 19: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Das Erwachen ferner Völker 20: Uebertragung aus der Staatsoper Unter den Linden im Rahmen der Berliner Festspiele: „Titus". Ernste Oper in zwei Akten. 22: Die Abendberichte. 22.30—24: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski. Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, verschied heute morgen um 3 Uhr wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager

der Fleischermeister

Edmund Grzondziel

im Alter von 55 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Die trauernden Hinterbliebenen

Siemianowice Śl., den 18. Juni 1929.

Die Beerdigung findet Freitag um 1/2 9 Uhr vorm. vom Trauerhause ul. Wandy Nr. 49 aus, statt.